

HOLSTEINISCHER COURIER

Sein Blut ist begehrt

Werner Didwischus hat zum 126. Mal gespendet / In den Krankenhäusern herrscht Konservenmangel

Von Gunda Meyer

NEUMÜNSTER „Ich muss zugeben, ein bisschen Angst vor der Nadel habe ich jedes Mal“, sagt Werner Didwischus. Das hat den Falderaner aber nicht davon abgehalten, bereits 126 Mal beim DRK sein Blut zu spenden. „Ich finde das wichtig. Meine Blutgruppe ist AB negativ, die ist sehr selten. Deshalb nutze ich immer die Chance, wenn ich Zeit habe und mich gesund fühle, zum Aderlass zu gehen. Das ist meist viermal im Jahr“, sagt der 62-Jährige.

Für Sabine Krebs vom DRK-Kreisverband Neumünster und Tim Habich, Sprecher des Blutspendedienstes Nord-Ost, sind Menschen wie Didwischus Gold wert. „Dass jemand über Jahrzehnte so aktiv spendet, schaffen nicht viele“, so Habich. Für Didwischus gab es daher einen Blumenstrauß und einen Präsentkorb mit Leckereien als Dank.

„Ich erinnere mich noch genau an meine erste Spende: Ich war gerade 18 Jahre alt geworden und sah den Spendenaufruf an einer Apothekentür. Es war sehr warm im Sommer und ich stand in einer Schlange vor der Helene-Lange-Schule.



Als Dank gab es für Werner Didwischus einen Blumenstrauß und Leckereien.

FOTO: MEYER

Aber ich wollte das unbedingt machen, also habe ich gewartet“, erzählt Didwischus.

Auch die Corona-Pandemie hat den Vielspender nicht davon abgehalten, zum Aderlass zu gehen. „Mit der Terminvergabe muss man nicht lange auf seinen Termin warten, das ist alles gut organisiert“, sagt Didwischus,

der am Freitag in die Holstenhallen zum 126. Aderlass war.

„Wir machen nun einmal im Monat einen Spendetag in den Holstenhallen, immer am Freitag und den darauf folgenden Montag“, erklärt Habich. Am Freitag waren alle 93 Termine ausgebucht, insgesamt gab es 80 Konserven Blut

und 11 Personen haben das erste Mal gespendet. Für heute zwischen 14 und 18 Uhr sind noch einige Termine frei. Eine Anmeldung muss über die Homepage des Blutspendedienstes (www.drk-blutspende.de/blutspendetermine) erfolgen. „Wir sind anschließend wieder am 12. und 15. März in den Holstenhallen“,

so Krebs. An einem Werktag werden landesweit rund 500 Blutkonserven benötigt, die meisten werden für die Behandlung von Krebstherapien gebraucht. „Die Spendenbereitschaft ist groß, trotz der Corona-Umstände“, sagt Habich. Die Versorgung der Patienten, die auf eine Spende angewiesen seien, bleibe sichergestellt.